

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

191 (20.8.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837033)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 191.

Sonntag, den 20. August.

1876.

Berlin, 18. August. Der Kaiser beginnt morgen seine militärischen Herbstinspectionsreisen, die in diesem Jahre sehr umfassend sein werden. Das Befinden Seiner Majestät ist jedoch so ausgezeichnet, daß keine ernstliche Gefahr einer Ueberanstrengung für den Kaiser vorhanden ist. Personen, welche Gelegenheit hatten, den Kaiser seit seiner Rückkehr zu sehen, finden, daß er ungemein rüstig und wohl aussieht. Trotzdem ist bei dem hohen Alter des Kaisers immerhin Schonung nöthig und es wäre daher nicht unmöglich, daß das eine oder andere Reiseproject unausgeführt bleibt.

Das kaiserlich statistische Amt hat auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths vom 7. Dezember 1871 kürzlich ein beschreibendes Verzeichniß der deutschen Wasserstraßen nach dem Stande des Jahres 1873 im Band 15 der Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht. Nach den vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen sollte dieses Verzeichniß alle innerhalb der Reichsgrenzen befindlichen schiffbaren und alle mit gebundenen Flößen befahrenen Flüsse und Kanäle, sowie die als Verkehrsstraßen dienenden Seen und Häfe, Bodden und Fährden umfassen und für jedes dieser Gewässer, dessen Nutzbarkeit in einer Reihe von Angaben über Lage, Beschaffenheit und Schiffbarkeit der einzelnen Abschnitte, Verbindungen und Höhenlage, Wasserstände und Schiffahrtszeiten, Hafens- und Schleusenanlagen, über Schiffahrtshindernisse, Korrektionsbauten und dergleichen, nach dem neuesten Stande nachweisen. Die betreffende Darstellung des kaiserlich statistischen Amtes verzeichnet die deutschen Stromgebiete in der Reihenfolge von Nordost nach Südwest und Süd. Sie unterscheidet in besonderen Abschnitten die Gebiete der Memel, des Pregels, der Weichsel, der hinterpommerschen Küstenflüsse, der Oder, der Küstengewässer der Ostsee westlich der Oder, der deutschen Küstengewässer zwischen Werder und Ems, des Rheins und schließlich der oberen Donau. Alle Flüsse, welche noch in dem Mündungsdelta eines Hauptstromes in ein Stromgebiet eintreten, sind als dessen Nebenflüsse behandelt. Trotz der großen Verschiedenheit der hydrographischen Verhältnisse der einzelnen Gebiete hat die Darstellung derselben im Wesentlichen gleichen Gesichtspunkten folgen können; sie beginnt überall mit einer allgemeinen Beschreibung der Lage, Ausdehnung und Gliederung des Stromgebietes und seiner Schiffahrtslinien. Darauf folgen tabellarische Aufstellungen: der Höhenlage und der Schiffbarkeit innerhalb der einzelnen Abschnitte der Schiffahrtsstraßen, der an ihnen in den letzten zehn Jahren beobachteten Wasserstände und der Höhe der feuchten Niederschläge, welche auf den im Stromgebiete belegenen meteorologischen Stationen beobachtet worden sind. An diese Tabellen schließt sich eine nähere Erläuterung des Zustandes, der Schiffahrt auf den einzelnen Hauptabschnitten der Wasserstraße, namentlich Mittheilungen über die Art der üblichen Fahrzeuge und Flöße mit den darüber geltenden Bestimmungen über die Anlagen für die Schiffahrt, die Schiffahrtszeiten, die Beschaffenheit des Flußbettes, endlich über die Strom- und Korrektionsbauten, die allmähliche Entwicklung und die Wirksamkeit derselben. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß nach dem oben angeführten Bundesrathsbeschlusse die statistischen Aufzeichnungen über die deutschen Wasserstraßen alle fünf Jahre stattfinden sollen.

— Auf allen Münzstätten herrscht unausgesetzt die eifrigste Thätigkeit, welche vor Allem darauf gerichtet ist, den Mangel an kleiner Münze abzuheben. Von den alten Landesmünzen ist nirgends noch so viel in Umlauf befindlich, als in Norddeutschland und vorzugsweise in Preußen, während man in Süddeutschland nur neues Reichsgeld findet.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 17. August. Die „Pol. Corr.“ meldet: Die Herzogowina ist größtentheils von den Türken gesäubert; nur einzelne Punkte sind von den Resten der türkischen Armee besetzt.

— Der Fürst von Montenegro nimmt mit seinem Corps in Lipnik bei Gacko eine Centralstellung ein, wo er jede Bewegung der Türken beobachten und derselben entgegentreten kann.

Konstantinopel, 17. August. Die Polizei hat eine Verschwörung entdeckt und 48 Personen verhaftet. Man hält den Ausbruch einer Revolution für bevorstehend.

Die Marienkapelle im Teufelsgrunde.

Kriminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Hellmuth tappte nach dessen Stube im Souterrain und fand die Thüre unverschlossen. Er rief Christian wiederholt vergebens. Er tastete in der dunklen Kammer, deren Einrichtung ihm unbekannt war, umher, und es gelang ihm endlich das Bett zu finden. Er vernahm einen Seufzer und tiefes Athemholen. Seine Hand berührte ein lockiges Haupt. Das war nicht des alten Christians schon kahler Scheitel. Er faßte einen Arm. Es lag ein Mensch bekleidet auf dem Bett im tiefsten Schlaf. Er rüttelte ihn heftig. Wer schläft hier? schrie er mit lauter Stimme. Der Angeredete richtete sich schlaftrunken auf. Ach mein Gott! sagte eine klägliche Stimme, hab Erbarmen! Ich hatte nichts Böses im Sinn!

Ein kalter Schauer durchrieselte Hellmuth beim Klang dieser in's Herz dringenden Stimme. Um Gottes willen, wer bist Du Mensch, wie kommst Du hierher? fragte er in ängstlicher Spannung.

Ein hellstrahlender Blitz erleuchtete plötzlich das Gemach. Hellmuth taumelte entsetzt zurück. Er glaubte ein Gespenst gesehen zu haben. Das bleiche, elende Antlitz eines abgemagerten

und in Lumpen gehüllten Knaben schaute mit stieren Augen aus üppigen blonden Locken ihm entgegen, die von der Stirn nach beiden Seiten des Gesichts weit hinabfielen.

Um Gottes willen, gnädiger Herr, erbarmen Sie sich meiner, rief dieselbe klägliche Stimme, die Hellmuths Blut zu Eis erstarrten machte. Ich bin ein elendes Geschöpf; man hat mich schrecklich betrogen, man hat mich morden wollen. Der schändliche Mensch, der Sochau, hat mich meines Geldes beraubt und mich in ein fernes Land geführt zu grausamen und entsetzlichen Menschen, die mich lange eingesperrt und gemißhandelt haben, und die mich gemordet haben würden, wenn nicht endlich das mitleidige Herz eines Mädchens sich meiner erbarmt hätte und mir zur Flucht behülfslich gewesen wäre. Ich gelangte nach langem Umherirren in einem fremden Lande, dessen Sprache ich nicht verstand, endlich in eine große Seestadt, wo ich im Hafen ein großes Schiff traf und erfuhr, daß ich mich in England befinde. Man nahm mich aus Barmherzigkeit mit, aber ich mußte noch lange auf dem großen Meere umherfahren und einen Monat in einem fernen Hafen verweilen, bis das Schiff endlich nach Bremen zurückkehrte, von wo ich mich mühsam hierher gebettelt habe. O sagen Sie mir, was ist aus meinem Vater geworden? Ich fand sein Haus verschlossen und leer. Alles lag in den Rathen schon im tiefsten Schlaf.

Armer, unglücklicher Knabe, sagte Hellmuth mit bebender Stimme, in welche schändlichen Hände bist Du gefallen! Tröste Dich, Du sollst Deinen Vater bald wiedersehen, auch Herrn Waldau. Sie sind Beide gesund und halten sich augenblicklich in



Be Igrad, den 17. August. Die serbische Ibararmee steht wieder auf türkischem Boden. Horvatic hält Tschla befehlt.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 11. bis 17. August.

A. Geboren:

Ein Sohn: dem Maurer Hermann Carl August Bratke, dem Arbeiter Friedrich Beining, dem Wallmeister Franz Merkel, dem Arbeiter Georg Heinrich Elfers, dem Bauaufseher August Friedrich Wilhelm Heimke, dem Kellerwirth Johann Heinrich Carl Blohm. — Eine Tochter: dem Werftbureau-Applikanten Charles Schuster, dem Arbeiter Behrend Garbrands Nordmann, dem Buchdruckergehilfen Johann Friedrich Ulrich Janssen. Außerdem wurde 1 uneheliche Geburt angemeldet.

B. Eheschließungen:

Der Kupferschmied Carl Friedrich Frauendorf mit Amalie Friederike Rosalie Auguste Beiltschmidt.

C. Sterbefälle:

Ein Sohn des Kesselschmied Carl Ferdinand Poedde 2 Monate 22 Tage alt. — Ein Sohn des Marine-Voetsen Cassen Janssen Nommels 2 Monate 8 Tage alt. — Ein Sohn des Heizers Johann Bernhard August Ludwig 2 Monate 23 Tage alt. — Eine Tochter des Tapezierer Carl Hugo Theodor Müller 26 Tage alt. — Der Arbeiter Carl Heimann aus Heppens 56 Jahre 7 Monate 3 Tage alt. — Der Arbeiter Diene Gott Klein 30 Jahre 9 Monate 15 Tage alt.

Bermischtes.

— Wie der „Times“ aus Madrid telegraphirt wird, herrscht in Spanien eine furchtbare Hitze, wie eine solche seit 1800 nicht dagewesen. In Madrid schlafen hunderte von Personen auf den Dächern von Häusern und auf Balkonen. In Sevilla schlafen viele Leute auf der offenen Straße. Die Temperatur ist 101 Grad Fahrenheit (34 Grad Reaumur) in schattigen Zimmern. Madrid ist gänzlich verödet und seine Straßen sind schweigsam. Nach einem andern Telegramm ist die Hitze in Andalusien im Zunehmen begriffen und sind in Sevilla 40 Feldarbeiter dem Sonnenstich erlegen. Die Weinstöcke verdorren in Folge der glühenden Hitze. In Paris stieg, der „Köln. Ztg.“ zufolge, die Hitze am Sonntag auf 38 Grad Celsius.

— Für Bureaux zc. sind eine neue Art Tapeten sehr zu empfehlen, welche sehr gut ausgeführte Landkarten darstellen und vermöge ihres kräftigen Druckes und lebhaften Farben auch aus weiterer Entfernung und selbst für das schwächste Auge das Auffinden von Ortschaften zc. ermöglichen. Diese Tapeten werden in der saubersten Ausführung in der Fabrik von Wm. Seyfarth in Gernsbach angefertigt und sind bisher vier solcher Wandkarten erschienen, nämlich: Das deutsche Reich, das südwestliche Deutschland, Baden und Württemberg und Süddeutschland, zum Preise von 2 Mark bis 3,50 Mark.

Sternberg auf. Aber morgen kehren sie zurück. Hast Du Christian schon gesprochen?

Nein! antwortete der Knabe, in welchem der Leser Benjamin Sukrow längst erkannt haben wird. Ich fand auch dies ganze Haus wie ausgestorben.

Knabe! sagte Hellmuth drohend, lüge mir nichts vor. Du mußt Christian gesprochen haben. Wie willst Du denn in's Haus gekommen sein? Sicherlich hat er Dir gesagt, Du solltest es verschweigen. Aber ich will und muß es wissen, wohin Christian sich begeben hat. Ich suche ihn lange vergebens.

Um des Himmels willen, nein, rief Benjamin, erschrocken über den Ton, in welchem Hellmuth sprach. Ich schwöre es Ihnen zu, ich fand das Haus verlassen, und bin durch ein Kellerfenster eingestiegen. Ich mußte ein Obdach haben, und die Leute im Dorf sind meinem Vater so gram. Deshalb kam ich hierher.

Sage mir die reine Wahrheit, hast Du schon mit irgend einem Menschen über Deine Erlebnisse gesprochen? Bist Du schon irgendwo von der Polizei angehalten und über die Veranlassung zu Deinem Umherirren befragt worden?

Ich habe mich immer glücklich durchgeschlagen und des Nachts lieber im Freien geschlafen, um nicht von der Polizei aufgegriffen zu werden, antwortete Benjamin.

Wenn Du schon in Eichenhorst warst, warum bist Du nicht auf den Gutshof gekommen? fragte Hellmuth.

Ich glaubte, daß Solms allein zu Haus, und Sie noch hier sein würden, und lief deshalb gleich den Fußsteig am See entlang hierher.

Hier kannst Du nicht bleiben. Du mußt nach Sternberg zu Deinem Vater. Ruhe Dich noch etwas aus, ich werde Dir unterdessen etwas Wein, Brod und Fleisch suchen; dann wirst Du wieder frisch werden.

Ach gnädiger Herr! Ich kann kein Glied mehr rühren, und meine Füße sind mir schon wund. Ich kann keinen Schritt mehr gehen, denn ich bin heut schon seit 4 Uhr Morgens in einem Zuge gelaufen. Lassen Sie mich nur bis morgen schlafen, erwiderte

— Ein Beamter, dessen Lieblingsstudium die Astronomie war, sah einmal auf der Straße dem Tanze eines alten und jungen Bären mit Vergnügen zu. Als ihm der alte Bär zu nahe auf den Hals kam, ging er rückwärts, und warf so die Kanne eines Milchmädchens um, daß der ganze Milchvorrath in Strömen dahin floß. Sogleich zog er seine Börse, um das Mädchen zu entschädigen. — Diesen Verlust können Sie leicht verschmerzen, sagte ihm ein Bekannter, da Ihnen dafür das Vergnügen geworden ist, den großen und kleinen Bären nebst der Milchstraße auf der Erde zu betrachten.

— Der schlaue Mann. Einem Mann, als er das Wirthshaus bis nach Mitternacht anging, schloß einmal die Frau Nachts um zehn Uhr die Thür zu und ging ins Bett, und wollte er wohl oder übel, so mußte er unter dem Bienenstand im Garten über Nacht sein. Den andern Tag, was thut er? Als er ins Wirthshaus ging, hob er die Hausthür aus den Kloben und nahm sie mit, und früh um ein Uhr, als er heim kam, hängt er sie wieder ein und schloß sie zu, und seine Frau hat ihn nie mehr ausgegeschlossen und ist ins Bett gegangen, sondern hat ihn nachher mit Liebe und Sanftmuth gebessert.

Jahrplan

nach den Nordseebädern

Norderney, Spierooze und Wangerooze,

durch das Dampfschiff „Paul Friedrich August“.

Von Wilhelmshaven nach Norderney.

| | | | | | |
|-----------|-----|------------|-------|---------|----------|
| Montag, | den | 21. August | 5 Uhr | 30 Min. | Morgens. |
| Mittwoch, | „ | 23. „ | 6 „ | 45 „ | „ |
| Freitag, | „ | 25. „ | 9 „ | 15 „ | „ |
| Montag, | „ | 28. „ | 11 „ | 45 „ | „ |
| Mittwoch, | „ | 30. „ | 2 „ | 30 „ | „ |
| Freitag | „ | 1. Sept. | 4 „ | — | „ |

Von Norderney nach Wilhelmshaven.

| | | | | | |
|-------------|-----|------------|-------|---------|----------|
| Dienstag, | den | 22. August | 8 Uhr | 30 Min. | Morgens. |
| Donnerstag, | „ | 24. „ | 9 „ | 30 „ | „ |
| Sonnabend, | „ | 26. „ | 10 „ | 30 „ | „ |
| Dienstag, | „ | 29. „ | 1 „ | 30 „ | Mittags. |
| Donnerstag, | „ | 31. „ | 4 „ | 30 „ | Morgens. |
| Sonnabend, | „ | 2. Sept. | 6 „ | 30 „ | „ |

Abfahrtsstunden des Fahr Schiffes von Wilhelmshaven nach Schwardehörne.

| | | | | |
|-------------|-----|------------|--------|--------------|
| Montag, | den | 21. August | 11 Uhr | Vormittags. |
| Dienstag, | „ | 22. „ | 11 „ | „ |
| Mittwoch, | „ | 23. „ | 12 „ | „ |
| Donnerstag, | „ | 24. „ | 1 „ | „ |
| Freitag, | „ | 25. „ | 2 „ | Nachmittags. |
| Sonnabend, | „ | 26. „ | — | „ |
| Sonntag, | „ | 27. „ | — | „ |

Benjamin bittend. Ich bin so müde, daß ich auch nicht essen kann. —

Wir wollen sehen, wie wir es einrichten, sagte Hellmuth, aber genießen mußt Du jedenfalls etwas, sonst wirst Du krank.

Es gelang Hellmuth darauf, ein Licht und ein Feuerzeug auf einem Tische am Fenster zu entdecken. Er zündete das Licht an und betrachtete den unglücklichen Knaben genauer. Er war kaum wiederzuerkennen. Kummer und Elend hatten den sonst so schönen, frischen und von jugendlicher Lust strahlenden Jüngen den kindlichen Ausdruck genommen und ihnen etwas Greisenhaftes aufgeprägt. Die vollen rothen Wangen waren erbleicht und eingefallen, der sonst kräftige Körper abgemagert, und statt der zierlichen und reinlichen Kleider, für die Waldau stets mit so viel Liebe geforgt hatte, bedeckten ihn schmutzige Lumpen.

Von innerem Schauer ergriffen, verließ Hellmuth das Zimmer. Waren es Thränen, die in den Augen dieses eisenfesten Mannes glänzten?

Hellmuth begab sich in den Keller, um Wein zu suchen. Er hatte ein Beil aus der Küche mitgenommen, um die Gitterthür einzuschlagen, fand dieselbe aber zu seinem Erstaunen offen, da Christian nach seinem Diebstahl es wieder zu schließen vergessen. Er nahm eine Flasche Rothwein. In die Speisekammer konnte er nicht gelangen, und fand nur in der Küche etwas trockne Semmel. Mit dieser Beute kehrte er zu Benjamin zurück.

Derfelbe war schon wieder eingeschlafen. Hellmuth betrachtete ihn eine Weile mit schmerzvollem Blick. Dann setzte er die Flasche und ein mitgebrachtes Weinglas hastig auf einen Tisch, und verließ mit den Worten: Es ist unmöglich! Dieser Knabe lähmt alle meine Willenskraft! rasch das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Wilhelmshaven, den 17. Aug. 1876.

Bekanntmachung.

Zum Bau des Observatoriums sind zu liefern:

- 1) 230 Mille hartbraune Ziegelsteine.
- 2) 251 Mille rothe Ziegelsteine.
- 3) 100 m.³ Ziegelbrocken.

Zum Verding der Lieferung ist ein öffentlicher Submissionstermin auf

**Mittwoch, d. 30. Aug.,
Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der Hafenbau-Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Ziegelsteinen“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus; auch können von denselben Abschriften gegen Erstattung der Copialien empfangen werden.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Wilhelmshaven, 16. August 1876.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Zimmerarbeiten zur Herstellung eines Pfahlrostes für die Dampfhammer-Schmiede hier selbst sollen in einem auf den

**26. August,
Mittags 12 Uhr,**

angesehtem Termin in Submission vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in der diesseitigen Registratur aus, wo auch gegen Erstattung der Kosten Abschriften ausgegeben werden.

Offerten sind bis zur vorbezeichneten Zeit versiegelt und frankirt mit Aufschrift:

„Submission auf Herstellung eines Pfahlrostes“

an uns einzureichen.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

Am

**Dienstag, den 22., und am
Mittwoch, den 23. August,**

und zwar an jedem dieser Tage Vormittags 10 Uhr beginnend, sollen folgende bei Einhebung provisorischer Batterien gewonnene alte Baumaterialien öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

- circa 71 Cbm. altes Brennholz,
- „ 48 „ Balkenholz,
- „ 330 Stück Grundpfähle versch. Länge,
- „ 2250 Kilo altes Eisen und Eisenbahnschienen,

ferner: 1 altes Blockhaus auf den Abbruch.

Am ersten Auktionstage findet der Verkauf auf dem Festungsbauhofe und demnächst an der Stelle der früheren Vorhafen-Batterie statt; am 2. Tage sollen dagegen die an den Stellen der früheren Zwischen-, der Anschließ- und der Heppenser Batterie lagernden Materialien, sowie das zu letzterer Batterie gehörig gewesene Blockhaus verkauft werden.

Königl. Festungs-Bau-Direction.

Eine Parthie
**Sommer-Anzüge, Ueberzieher und Lüstre-
Jaquets, sowie Strohhüte für Herren
gebe ich äußerst billig ab.**

Joh. Peper.

**Mein Lager von Cigarren, Cigaretten (Thessalia) und
Tabaken halte geneigter Beachtung bestens empfohlen.**

R. Wolf.

Zu verkaufen.

Zwei gut dressirte Jagdhunde.
Gödens. Goldenstein,
Jäger.

Sonntag, den 20. und Montag, den
21. August,

Gesang- und musika- lische Vorträge

der berühmten Gesellschaft
**Griesbach aus Oldenburg
zu Belfort bei J. S. Albers.**

Eine **Bohnen-Schneidemaschine,**
(per Stunde 20 Pfg.) ist zu vermieten.
Roosstraße. H. Müller.

Zu allen in meinem Geschäfte vor-
kommenden Arbeiten halte mich bestens
empfohlen. Reparaturen werden prompt,
billig und gewissenhaft ausgeführt.

Wilhelmshaven, Kronprinzenstraße.

**Georg Garms,
Schneidermeister.**

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube mit Schlafstube
an 2 Herren.

Brüning, Maurerstr.

Auf sogleich eine möblirte Stube an
einen Herrn zu vermieten.

Lothringen 44. Fr. Athen.

**Hämorrhoidalkranke / Patienten, welche
Unterleibsleidende / lange vergebens kurirt
haben, fanden noch**

Hilfe gegen ihre qual-
vollen Leiden durch W.
Bernhardi, jetzt in Dres-
den-Blasewitz. Derselbe
versendet seine „Nachrich-
ten über eine tausendfach
bewährte Hämorrhoidal-
kur“ gegen Einsendung
von 70 Pfg. Briefmarken
an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trost-
reiche Heftchen zu lesen und sich hilfe-
suchend an den Verfasser zu wenden.

Mehreren Mädchen kann ich auf 1.
September und 1. Oct. gute Stellen nach-
weisen.

Frau Jansen,
Gesindemäklerin in Heppens Nr. 12.

Zum 1. oder Mitte October suche ein
ordentliches Mädchen.

Frau Meyenbörg.

Einen Tageschneider

gegen hohen Lohn sucht

Lucas, Roosstr.

Heute und folgende Tage

Gesang- und musical. Vorträge

von der Gesellschaft **Herrenkohl.**
Heppens. J. C. Eichhoff.

Mittern

ist als billige vorzüglich bewährte
Speise für ihre Kleinen die wissen-
schaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftgries

dringend zu empfehlen und ein Ver-
such jedenfalls anzurathen.

Packete à 40, 80 und 160 Pf. bei
C. Wetschky, Roosstr.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbeln, Uniform-Treffen,
Gold- und Silberfachen zc. kauft
und verkauft

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

Zu verkaufen.

Ein hölzerner Schuppen (Stall) und
eine Gartenlaube zum Abbruch.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Sofort ein ordentliches Dienstmädchen.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Sedan! Sedan! Sedan!

Waschächte Fahnen! Ballons, Lampions,
Pechfackeln, gefüllte Fettdöpfchen, Feuer-
werkskörper, Kaiser, Kronprinz zc. in Le-
bensgröße.

Bonner Fahnen-Fabrik Bonn

Holz-Verkauf zu Hooftiel.

Die in heutiger Auktion unverkauft ge-
bliebenen Dielen verschiedener Stärke und
Breite wünsche ich cavelingweise unter der
Hand zu begeben und wollen Reflectanten
sich ehestens an mich wenden.

Hooftiel, 16. August 1876.

G. F. Fooker.

Fertige Särge.

Elfaß. J. Freudenthal.

Gesucht.

Zum 1. Septbr. ein tüchtiges Zimmer-
mädchen gegen hohes Salair.

Hotel Keefe.

Junge Leute können Kost und Logis er-
halten. Thor, Krummellbogenstr. 6, Heppens.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

Mein reichhaltiges
Mähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Vosß.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
hält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmtem Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. M e u ß.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfehlen sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpf.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen etc. etc. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. **J. C. Giechhoff.**
Tapeten und Rouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3-4 Tage. D. D.

Weizen-, Kronen- u. Lagerbier
empfehlen **Preuss.**
Bierverleger am Bahnhofe.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Sch w e d l e r.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeier & Endelmann.

**Joh. Tiarks, Neuen-
Heppens,**
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

ZAHN-KITT
zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1. Stange franko.
E. Schlotte, Bremen, Oberrstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuenheppens,
empfehlen sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuenheppens, Chauffeestraße.

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.
**Kurz- und Spielwaaren-
Geschäft**
en-gros & en-détail.

C. Henns, geb. Urban,
Königstraße,
empfehlen ihr Putz-, Mode- und
Weißwaaren-Geschäft.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-
bilder.**
Delbruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Koonstraße.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,
Gold- und Silberfachen etc. kauft
und verkauft
Neuenheppens, Elbgenstraße 70.
H. Baumann.

Die photographische Anstalt
von
Kesselhut & Comp.
in Wilhelmshaven,
in der Nähe des Bahnhofs,
hält sich dem geehrten Publikum zur
Aufnahme bestens empfohlen.

F. DABEL, Klempner-
meister,
empfehlen sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinn-
ten Kochgeschirren, Lampen etc.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,
Militair-Treffen u. s. w.
Heppens. Frau **Muche.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Restauration und Kegelbahn
Georg Wegener.
Lothringen, univ. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerer Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung** von **C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.